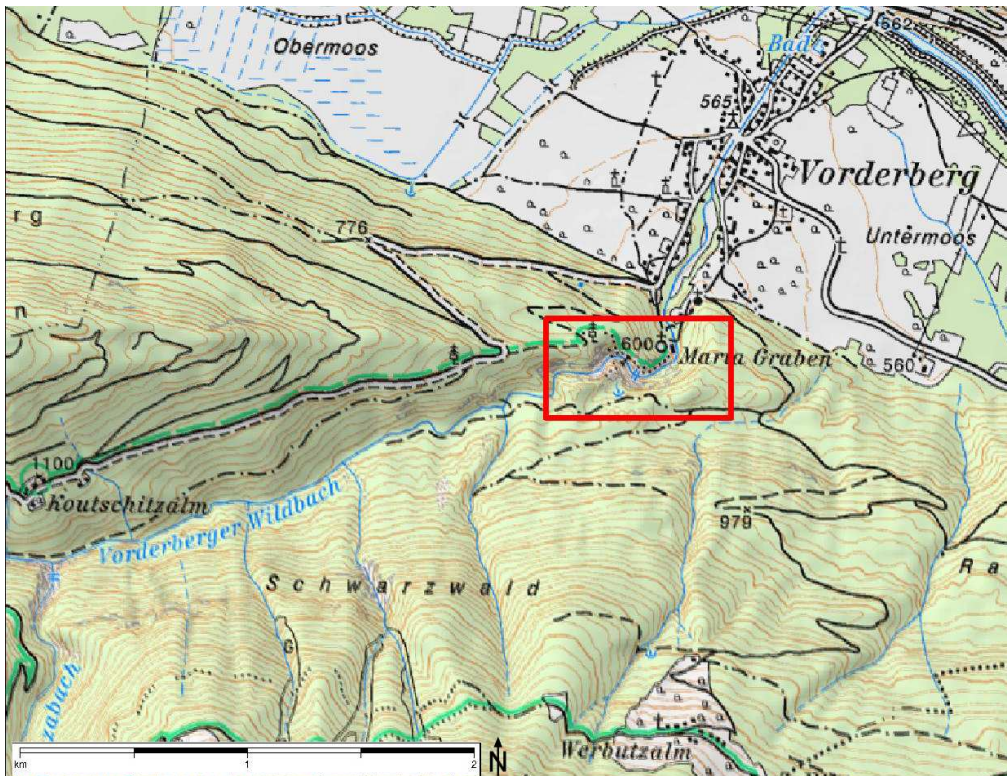


Geopunkt 7. Vorderberger Klamm – Die Aufregende



rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grüne Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Ausgangspunkt:

Vorderberg im unteren Gailtal

Anmarschbeschreibung:

Von Vorderberg Man Richtung Süden zum Kircherl „Maria Graben“ am Ausgang der Klamm. Dort weiter auf dem Steig die Klamm hinein.

Beschreibung des Geopunktes:

Die Vorderberger Klamm ist zwar nur auf 300 m Länge dem Besucher erschlossen, doch ist diese kurze Strecke besonders eindrucksvoll. Gleich zu Beginn blickt der Besucher in ein scheinbar finsternes Felsloch, das vom fließenden Wasser in die Kalkfelsen erodiert wurde. Beim Näherkommen öffnet es sich zu einem für Klammern charakteristischen Einschnitt mit senkrechten bis teilweise überhängenden Felsen, die dem Wasser im Weg zu stehen scheinen. Doch das Wasser überwindet alle Hindernisse, einmal als kleiner Wasserfall, dann wieder über einen glatt polierten Felsbuckel, durch schön gerundete Kalke oder über einer Schotterbank.

Die in der Klamm anstehenden Gesteine sind Bänderkalke, das heißt, schwach metamorph umgewandelte Kalke, die vermutlich aus der Devon-Zeit (420-360 Millionen Jahre vor heute) stammen. Ihr heutiges bänderartiges Aussehen erhielten sie vor 20 bis 30 Millionen Jahren, als sie in seitliche Bewegungen eingespannt wurden, die in dieser Zeit längs der Gailtal-Störung stattfanden. Dabei soll ein nördlich des Gailtals gelegener Erdkrustenstreifen etliche Zehnerkilometer, wenn nicht gar 100 km nach Osten in die ungarische Tiefebene verschoben worden sein.

Als Zeuge für diese „schleifenden“ Bewegungen gilt die in den Gesteinen der Klamm in Ost-West-Richtung verlaufende Streckungslineation, die den Kalken ihr charakteristisches streifenartiges Aussehen verleiht.



Der Beginn der Klamm am südlichen Ortsende von Vorderberg